



Abwege in der Entwicklung der Volksbewegung in Galizien und die Anstrengungen, die eine Einziehung Polens in die Gefolgschaft der österreichischen Politik beabsichtigten...

Wir wollen nicht schlecht verstanden sein. Der tapfere, interesselose, aufrichtige und herrliche Drang der Jugend, die zu den Waffen griff, um, wie sie fest glaubte, für die Unabhängigkeit Polens zu kämpfen...

Über die „Mitarbeit der Intelligenz“, am politischen Leben nämlich, im Besonderen schreibt der „Dziennik Boznaniski“ vom 10. November als Kommentar zu der Rede Ponikowskis folgendes:

Fast in demselben Augenblick, da der Präsident Ponikowski in seiner Krakauer Rede die Intelligenz zu einer lebhafteren Teilnahme an der politischen Arbeit aufgefordert hat...

die Parteien in ihre Kandidatenlisten möglichst viele Alphabeten eintragen, die nach Belieben zu leiten sind, und möglichst wenig Intelligenz, die durch schäpferischen Gedanken einwirkend könnte.

Die Parteien wissen, daß das politische Erwachen der Intelligenz der bisherigen Sachlage eine Grenze setzen könnte, wo das politische Leben nichts anderes ist wie Faktieren hinter den Kulissen, um nicht zu sagen Kabbalen.

Was wird Washington bringen?

Berlin, 10. November. (Tel.-An.) Der Reichsinnenminister a. D. Dr. Rosen bekräftigt sich in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in einem Leitartikel mit den Problemen, die der Washingtoner Abrüstungskonferenz zugrunde liegen.

Um die Sanktionen.

Religiose Sozialisten für Aufrechterhaltung der Zwangsmaßnahmen.

Genf, 10. November. Der Brüsseler „Soire“ meldet: Das belgische Kabinett hat sich letzte Woche in mehreren Sitzungen mit der Frage der Aufhebung der militärischen Sanktionen am Rhein und der Räumung der drei Rheinländer Dörfer Duisburg und Ruhrort befaßt.

Wirths Antwort an die Botschafterkonferenz

Berlin, 10. November. (Tel.-An.) In Auswärtigen Ausdrucks des Reichsrates erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichskanzlei in der Auswärtigen die oberösterreichische Frage, daß durch die Antipathie der Botschafterkonferenz die Tatsache der Einlegung einer Rechtsverwahrung nicht aus der Welt geschafft wird.

Aus Oberschlesien.

Die Wirtschaftsverhandlungen einige Zeit verschoben?

Oppers, 10. November. Die von interalliierten Seite verlaufene, trifft die Meldung, nach welcher Generalkonsul Bonjot zum Vorsitzenden der interalliierten Kommission für die Verwaltungsbauer von 15 Jahren ernannt worden sei, nicht zu.

Dagegen glaubt man, die Wirtschaftsverhandlungen würden noch einige Zeit verschoben werden. In den interalliierten Kreisen rechnet man damit, daß die interalliierte Kommission in den letzten Tagen des Januar Oberschlesien werden verlassen müssen.

Die weitere Ergänzung der deutschen Delegation.

Berlin, 10. November. An den bevorstehenden deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien wird als Generalvollmächtiger Preußens Unterstaatssekretär v. Goppert teilnehmen. Das Referat für finanzielle Fragen bei der deutschen Kommission übernahm Regierungsrat Dr. v. Miquel.

Zur Behandlung der einzelnen Fragen ist außerdem eine Reihe von Unterkommissionen, insgesamt 10 gebildet worden und zwar: Eisenbahn; Vorsitzender Geheimrat Regierungsrat Scholz (Reichsverkehrsministerium), Wasser und Elektrizität; Oberbergamt Schwane, preussische Bergwerksinspektion Hindenburg, Geldwesen; Landesfinanzamtspräsident Heberich, Post; Geheimrat Regierungsrat Stroh, Oberpostdirektion Oppeln, Zollwesen, Ein- und Ausfuhr; Ministerialdirektor v. Stadthammern, Kohle und Bergwerkszeugnisse; noch unbestimmt, Arbeitgeber, Arbeitnehmerfragen; Ministerialrat Dr. Wippler, Reichsarbeitsministerium, Verkehr; Geh. Regierungsrat Dering, Reichsministerium des Innern, Liquidationen; noch unbestimmt, Minderheitenschutz; Geh. Regierungsrat Gering, Reichsministerium des Innern. Das Büro der Delegation befindet sich: Berlin, Poststraße 5.

Lebendige über Oberschlesien.

Berlin, 10. November. In der „Arbeiter“ wendet sich der Abgeordnete Lebendige gegen den seine Parteilosigkeit über Oberschlesien einflussenden Gausos ein. Lebendige erklärt, er habe darauf hingewirkt, daß die in der Reichstagskommission sprechende Bevölkerung für Deutschland gestimmt habe.

Eine polnische Stimme zur Teilung Oberschlesiens.

Berlin, 9. November. Der „Katholik“, der für den Anschluß Oberschlesiens an Polen eingetreten ist, bringt am 27. Oktober eine Zuschrift aus den deutsch bleibenden Teilen Oberschlesiens, welche die wirkliche Stimmung der eingeborenen Oberschlesier wiedergibt.

In Wirklichkeit sehen wir klar, daß es während der ganzen Plebiszitarbeit nicht so sehr um unsere Seelen ging, als darum, daß wir mit unseren Stimmen die Schornsteine der Gruben, Hütten und Fabriken erlöschten. Traurig und schmerzhaft ist es für uns, daß unsere polnische Gemeinde mit unseren Stimmen dazu beigetragen hat, daß wir uns selbst die Peitsche und den Strick an den Hals gelegt haben.

Deutsche Kriegsgefangene in Syrien.

Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ schreiben: Von einem neuen ungeheuren Rechts- und Vertragsbruch der Entente gibt eine Nachricht Kunde, die auf dem Umwege über Nizza zu uns dringt. Es ist Tatsache, daß noch 600 deutsche Kriegsgefangene in französischen Strafbataillonen in Syrien schmachten.

Lies Kainer.

Geschichte einer Ehe von Leontine von Winterfeld. (50. Fortsetzung.)

Lies war still geworden und traurig. Sie konnte ihre Schwester zu genau, um nicht zu wissen, daß sie etwas verdrang vor ihr. Aber was? Sie hätte ihr so gerne geholfen. Eine Zeitlang hatte sie gedacht, Ellen hätte Römer gern gemacht, sein jäher Tod wäre ihr zu Herzen gegangen.

Lies mußte noch lange darüber grübeln und fand die Lösung nicht. Immer noch lag Gisela träumend in der Hängematte. Sie hatte auch Ellens verändertes Wesen bemerkt und mit Lies darüber gesprochen. Zum Schluß hatte sie gemeint: „Wenn es Römer nicht war, so war es aber ein anderer.“

Wie ein Schred fuhr es ihr dann durchs Herz. Und der kalten, spöttischen Gisela wurde es plötzlich angst. „Um Gott, — wenn ich nun doch recht habe? Wenn es nun doch Knut ist? Ich sah es schon lange kommen.“ Das sagte sie aber nicht laut, sondern behielt es für sich. In ihren verschleierte Augen aber stand etwas, was sonst nie darin zu lesen war. — das hieß: Mitleid mit Lies. Lies bewegte sich die Buchenweide über ihr. Raum merklich schwankte die Hängematte. Gisela merkte es nicht. Sie war zu sehr in ihre Gedanken vertieft. Da klangen vom Haus her leichte frohe Schritte. Die Treppe herab kam Lies, ihren lachenden Augen auf der Schulter. Mit der Linken hielt sie ihn fest in der rechten schenkte sie einen Brief, der trug den Stempel: Innsbruck.

„Von Knut,“ jubelte sie und trat zu Gisela in den Buchenschatten. — „er schreibt so froh aus der herrlichen Bergwelt, gerade nach einer großen Fehltour über den Fernpaß. Aber er kann's doch nicht mehr vor Sehnsucht nach uns aushalten. Was Bubli?“

Sie küßte ihren Jungen und setzte ihn auf den Kasten. „Er kommt in acht Tagen und bleibt dann bis zum Schluß der Ferien bei uns in Nimmer.“ Weich fuhr der Sommerwind durch ihr dunkles Haar, ihre Augen lachten vor Freude. Jubelnd reichte sie beide Arme. „O, wie schön, wie wunderschön ist es heute! Und sieh nur den tief- — tiefblauen Himmel, Gisela.“ Gisela wandte müde den Kopf. „Da hier ist er noch blau. Aber drüben über'm Wabe kommt schon ein Gewitter herauf. Siehst Du die dunklen Wolken nicht?“

22. Kapitel.

Knut war gekommen. Gedrängt und gestählt durch Alpenstöhn und Himmelslicht. Lies hatte ihn abends spät von der Bahn abgeholt und kam wiedererkannt. Es erbrach mit Knieschößen und Knack ihr ertönen. Sie konnten sich nicht genug freuen über sein Ansehen. Was hatte er alles zu erzählen? Und diese Mergen von Photographien und Postkarten, die er mitbrachte! „Aber nächstes Jahr, Lies, kommst Du mit S'ra'e'n ist es doch nur eine halbe Freude. Weißt Du, ich mußte immer an die Worte denken: „Wo immer die Welt am schönsten war, Da war sie öd und leer.“ So hatte er ihr am anderen Morgen gesagt, als sie Arm in Arm zur alten Steinbank auf die Düne gingen. „Da aber Knut wo lassen wir denn unsere Arme?“ „Bei Mutter in Nimmer. Aber das ist ja noch lange kein Himmel, ist die See heute schön, ordentliche Brandung!“

Abends kam dann auch ein Gewitter herauf, und stürmender Regen goß vom Himmel.

Da musizierten Knut und Ellen in der Gartenstube, so wie in alten Zeiten.

Gisela lag auf der Chais-Longue und lauschte, obgleich sie früher immer behauptete, daß Musik sie nervös mache. Hoch und schlank in ihrem schwarzen Trauerkleid stand Ellen mitten im Zimmer, die Beige unterm Kinn. Wie sie spielte! Wie ihre ganze Seele in dem Spiel lag! Gisela hatte sie noch nie so spielen hören.

Weil offen stand die Tür zum Garten, der Regen hatte allmählich nachgelassen. Die anderen saßen alle auf der Veranda. Da kam Lies herein und setzte sich still zu Gisela in einen Sessel, auch zu lauschen.

Sie spielten dieselben Sachen wie im Winter. Nur das Cello fehlte. In einer Pause sagte Gisela:

„O, Ellen, Du hast kolossales gelernt. In Deinem Spiel liegt jetzt mehr als früher, — viel mehr. Findest Du nicht auch, Knut?“

Knut nickte. Aber er sagte nichts. Weiter spielten sie Beethoven, — nichts als Beethoven. Ellen wollte nichts anderes.

Endlich kam Vater von der Veranda herein. „Kinder, es ist spät, wir müssen ins Bett. Morgen heißt's wieder früh heraus für uns Enten.“

Da trennte man sich und ging nach oben. Knut half Ellen noch, die Noten zu ordnen, die anderen waren schon alle gegangen. Er hatte seit damals, als er sie im Winter in Römers Haus traf, nie mit ihr von den Dingen geredet, die nur er und sie wußten. Er hätte es tolllos gefunden. Und Ellen war ihm dankbar dafür. Aber wie ein geheimes Einverständnis, eine gewisse Freundschaft wie sie zwischen Mitwissenden entsteht, lag zwischen ihnen. (Fortsetzung folgt.)



Lokal- u. Provinzialzeitung. Posen, 10. November.

Stadtverordnetenversammlung. Entgegen der sonstigen Gepflogenheit konnte die gestrige Stadtverordnetenversammlung...

Die Punkte: Anstellung des Werkmeisters Hoffmann, des Maschinenmeisters Sobociński, des Boten Wrobel wurden mitgeteilt.

Die Erhöhung der Lohnsätze für die städtischen Arbeiter des Fuhrparks und für die Arbeiter der Licht- und Wasserwerke wurde ebenfalls ohne Widerspruch...

Ebenfalls glatt bewilligt wurde eine Beihilfe für die städtischen Schulen. Hierzu wurden 7 Millionen Mark bewilligt, die erforderlich sind, um 1600 Portionen täglich zu verteilen.

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde eine anderweitige Feststellung der Steuerzuschläge für 1921 behandelt.

Stadtb. Kučarski bemerkte, daß die Versammlung vor einigen Monaten den Zuschlag zur Einkommensteuer auf 600 v. H. festgesetzt habe, der aber von der Wojewodschaft nicht genehmigt wurde...

Weiter wurden für den Ankauf von Akkumulatoren für den Schlacht- und Viehhof 5 Millionen Mark bewilligt.

Die Verstärkung verschiedener Titel der Abfuhrverwaltung, der Vermögens- und Schulverwaltung und endlich der Badeanstaltsverwaltung wurden bewilligt.

Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde die Abtretung des Schulgebäudes an der ul. Stroma (fr. Gahnlestraße) für Universitätszwecke ohne Widerspruch der Versammlung glatt erledigt.

Darauf wurde die Sitzung nach 1/2 stündiger Dauer um 7 1/4 Uhr geschlossen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Posen-Pommern. Den „Danz. Neuzeit. Nachr.“ wird aus Posen geschrieben: Welche unbilligen Verhältnisse die Bestimmung der Wahlordnung für das ehemals preussische Teilgebiet...

Wir haben den Ausführungen dieser sehr richtigen Zuschrift nichts hinzuzufügen.

weitere Präsentation ist zu erwarten, so daß endlich die Bürgerchaft billiger beschickt gehen dürfte.

Deutschtumsbund. Selbst den in der Existenz geschwächten selbständigen Handwerker durch Arbeitsaufträge...

Ädlicher Unglücksfall. Gestern nacht kippte auf dem Hauptbahnhof beim Rangieren ein Wagen...

Wer ist der Eigentümer? Auf dem Hauptbahnhof wurde ein aus wasserdichtem Leinwandstoff bestehendes Gepäckstück herabgeworfen...

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit vom 1. bis 8. d. Mts. sind aus einem Wunderschuppen an der Barthe in der Nähe des Domes ein Inventarapparat mit der Firma Reichs in Liebenwerda...

Jarotshin 9. November. Am Sonnabend, 12. d. Mts., findet hier ein deutscher Tag statt. Radmittag 5 Uhr ist in Heenes Hotel Veranstaltung zu der alle Mitglieder des Deutschertumsbundes eingeladen sind...

Schniegel, 8. November. Für die hiesigen Stadtverordnetenwahlen hat die Wahlkommission die deutsche Liste für ungültig erklärt.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Joewenthal. Verantwortlich: für Lokal- und Provinzialteil: Dr. Wilhelm Joewenthal; für Lokal- und Provinzialteil: Dr. Wilhelm Joewenthal.

Wahlen zur Generalversammlung der Posener Landschaft am Dienstag, dem 15. November 1921.

Die diesmaligen Wahlen sind von ganz besonderer Wichtigkeit, da die Direktionsmitglieder der Landschaft von der Generalversammlung gewählt werden und auch sonst von letzterer zu einschneidenden Entscheidungen Stellung genommen wird.

Brannkohlen-Briketts liefert waggomweise Meks Smolin, kopalnia Wegla brunatnego, Wielka Kozia, powiat Kępno.

Gelbe Speise = Möhren ca. 1000 Zentner trockenen Stechtors T. Nowicki, Dom Roln. Handlowy, Poznań, plac Wolności 11.

Brennereikartoffeln Paul Schiavonetti, Kartoffelgroßhandlung, Plezew, Telephon Nr. 35.

Gasöl raffiniert, zur Benzinmischung geeignet, Mf. 110. Sander & Brathuhn, Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23.

Möbliert. Zimmer von sof. gesucht. Off. n. 3773 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Stellenangebote Für ein Fabrikunternehmen in Kreisstadt der Provinz wird ein tücht. bzm. tüchtiger Teilhaber...

Inspektor für mein Hauptgut von 2000 Morgen schwerer Boden mit Brennerei. Bartschi, Chwałkowo, pow. Gostyn.

Suche zu fort oder später einige tüchtige Wirtin zum 1. Januar 1922, evtl. auch früher eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft erprobte...

Wohnungen Wohnungen Stellenangebote Suche sofort Vertretung oder Stellung mit oder ohne Gehalt.

Ordentlicher Zeitungsaussträger für Wilda sofort gesucht. Eine Stütze mit allen häusl. Arb. vert.

Erstakmotor 42 PS., 1 Z. geb., zum Stockflug Mod. 1911 u. verkauft. W. Dullin, Wolfstyn.

Pferdegeschirr sowie 1 Anlasser, 8 PS., 220 Volt regulierbar, zu verkaufen. J. Wisniewski, Katala 28.

2-4 Zimmer-Einrichtung zu kaufen. Zahlung Berlin oder Poznań. Off. Ang. u. D. 9. 3743 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Sportpelz, Schwere Bezug, wie neu, außerdem ein schwarzer Pelzbezug mit Perliertropfen.

Ankäufer Bekannte Suche Landwirtschäften in allen Größen Fabriken, Mühlen, Hotels, Gast- und Geschäftshäuser...

Landwirtschäften, 30-50 Morgen, Nähe Poznań, Ausahlung n. Wamisch. Off. n. 3303 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Feldsteine größeren Posten, laufe sofort und erbite Off. pro 1.0 cbm frei Wagon Verladestation. Adam Kaah, Holzhandlg., Poznań, ulica Wierzbicice 36-38.

Erstakmotor 42 PS., 1 Z. geb., zum Stockflug Mod. 1911 u. verkauft. W. Dullin, Wolfstyn.

Pferdegeschirr sowie 1 Anlasser, 8 PS., 220 Volt regulierbar, zu verkaufen. J. Wisniewski, Katala 28.

2-4 Zimmer-Einrichtung zu kaufen. Zahlung Berlin oder Poznań. Off. Ang. u. D. 9. 3743 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Sportpelz, Schwere Bezug, wie neu, außerdem ein schwarzer Pelzbezug mit Perliertropfen.

Spielplan des „TEATR WIELKI“ m. Poznań. Freitag, den 11. 11. um 7 1/2 Uhr: „Mastentau“, Ober von Verdi.

Am Sonntag, d. 13. d. Mts. findet in mein. Saale ein Tanzvergnügen statt, zu dem ergebenst einladet Hufemann, Gastwirt, Buszdori (Budziszewo).

Tauschstränge a Grund- und Landwirtschaften nach Deutschland, speziell Schlesien, nehme nur bis 1. 12. 21 an.

Allein durch Homöopathie wirst Du gesund e noch nie. Homöopathische Zentral-Beratungsstelle Leipzig-Gautsch, Weberstr. 15.

Synagoge B (Jracl. Brudergemeinde), Ulica Dominikańska, Freitag, 11. November, abds. 5 Uhr.

Posener Sprachführer. Ein polnisch-deutscher und deutsch-polnischer Wegweiser in handlichem Taschenformat.

Dieser Sprachführer will ein Helfer und Führer sein in der Hand desjenigen, der, bei polnischen Sprache noch nicht mächtig, sich im neuen Polen nicht zurechtfinden können und häufig hilflos stehen vor den ihnen vorläufig unverständlichen Aufschriften an den Straß.